

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

Das Media Center des Rathauses feierte seine Premiere als stilvoller Rahmen für Hochzeitsempfänge.

Seite 6



www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt, Erscheinungsort Graz

Nr. 3 | Juni 2006



Sommer!

Was Graz in der heißen Jahreszeit zu bieten hat und wo sich romantische Plätze – wie die Orangerie im neuen Burggarten (Bild) – befinden, lesen Sie auf den Seiten 2 bis 5.

Fotos: Stadt-Graz/Fischer, Harry Schiffer (großes Bild)

Umweltfest

Am 1. Juli 2006 steigt das 17. Grazer Umweltfest in der Innenstadt. Zwischen 9 und 17 Uhr erwartet Sie ein buntes Programm rund um die Lebensqualität in unserer Stadt. Spiel, Spaß und Spannung kommen nicht zu kurz. Lesen Sie unsere Beilage auf den **Seiten 11 bis 14**

Grazer Märkte

Ein Bummel über den Kaiser-Josef-Platz, wenn StandlerInnen ihre herrlichen Köstlichkeiten feilbieten. Was gibt es Schöneres? Wir stellen Ihnen die Grazer Märkte und ihr buntes Angebot vor und fragen nach, wer warum dort ver- und einkauft. **Seiten 8 und 9**

Baden einst

Ab ins kühle Nass, das war nicht immer so. Prof. K.-A. Kubinziky wirft in seiner Serie „Graz historisch“ einen Blick zurück ins alte Graz, wo einige Bäder, die es heute gar nicht mehr gibt, Hochblüte feierten und Damen und Herren separat badeten. **Seiten 16 und 17**

BIG im Gespräch

Susan McCaw, Botschafterin der USA in Österreich: Diplomatin und Mutter in einer Person. Zu Gast, in Graz erzählt sie, wie sie alles unter einen Hut bringt. **Seite 7**





Liebe Grazerinnen
und Grazer!

Heuer hat uns der Sommer ja ziemlich lange auf die Folter gespannt. Doch nun rückt die schönste Zeit im Jahr, die Urlaubszeit, immer näher. Wenn Sie schon konkrete Pläne haben, wohin Sie und Ihre Familie heuer verreisen werden, dann wünsche ich Ihnen schöne Ferien. Wenn Sie jedoch zu Hause bleiben, wird es Ihnen bestimmt auch nicht langweilig werden, denn Graz hat viel zu bieten. Wie in kaum einer anderen Landeshauptstadt lautet in der steirischen das Motto „Sommerhoch“ statt „Sommerloch“ – „tote Hose“ gibt es nicht. Highlights wie „Tanzsommer“, „La Strada“, „styriarte“ oder seit 2005 „Serenata“ decken einen breiten Kulturgeschmack ab. Für kleine Wassereratten sorgen die Grazer Freizeitbetriebe für Spiel, Spaß und natürlich kühles Nass. Die unzähligen Grünoasen und Schanigärten unserer Stadt sorgen gerade an heißen Tagen für Abkühlung – für junge, aber auch ältere Menschen. Gerade für Letztere hat das Referat für Veranstaltungen des Sozialamts ein besonderes Programm zusammengestellt. Was Sie auch tun in den kommenden Wochen, ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie gute Unterhaltung, Erholung und zahlreiche unvergessliche Erinnerungen an den Sommer 2006.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Der heurige Sommer

Wer eine Reise tut, hat was zu erzählen. Stimmt. Wer den Sommer 2006 zu Hause verbringt, aber auch. Denn viel tut sich in der Landeshauptstadt. Langeweile hat keine Chance.

Können Sie sich noch an die Zeiten zurückerinnern, wo im Juli und August in der Stadt „tote Hose“ herrschte? Die Gasen ausgestorben, selbst in den Schanigärten saßen kaum Menschen, meist nur TouristInnen?

Das ist zum Glück Geschichte, denn das Sommerprogramm der Stadt Graz bietet bereits seit einigen Jahren ein so abwechslungsreiches Programm, dass einfach für jeden Geschmack was Passendes dabei ist. Egal ob für Kinder und Jugendliche oder ältere Menschen, Sport, Kultur, Kulinarik und Spaß kommen nicht zu kurz. Als wahre Highlights stechen „La Strada“, „Tanzsommer“ sowie traditionell „styriarte“ hervor. Aber auch die Grazer Bäder locken mit Attraktionen, da fühlt man

sich beinahe wie am Meer. Und wenn es weniger ins kühle Nass zieht, der kann an einem der zahlreichen Grazer Erholungsplätzchen, im Stadtpark oder rund um den Hilmteich entspannen, mindestens ein Schatten spendender Baum ist dort für jede und jeden garantiert.

Sommerzeit ist auch Grillzeit. Jetzt haben Kotelettes, und Folienskartoffeln Hochsaison. Damit nichts anbrennt, es keine bösen Überraschungen gibt und keine schwarz gefärbten Würstel auf dem Teller landen, haben wir Ihnen Tipps vom Meister zusammengetragen (S. 5). Ob Sie nun Ihren Sommer im eigenen Garten genießen, sportlich oder kulturell aktiv werden, wir wünschen Ihnen jedenfalls einen tollen Sommer!



Foto: Kindermuseum

Sommerakademie im Kindermuseum

Neun Wochen Ferienzeit zum Thema „Mensch“, das erwartet Kinder ab sieben Jahren im Kindermuseum Graz. Eine Entdeckungsreise der besonderen Art in Anlehnung an die Ausstellung „Kopfüber herzwärts“. Interessierte Mädchen und Buben können sich zur einer oder mehreren Forschungsreisen anmelden und überraschen las-

sen, wohin es geht. Am Samstag, 9. September 2006, 14 Uhr, steigt dann das Abschlussfest und übrigens: Jeden Dienstag von Juli bis September ist Ausflugsstern im FRida & freD, Kindermuseum Graz.

Das gesamte Programm der Sommerakademie finden Sie unter www.fridaundfred.at



in Graz wird richtig „heiß“



Foto: Fischer (2)

Tanz, der bewegt und unter die Haut geht. Auch heuer erwartet uns ein tolles Programm im Rahmen des Tanzsommers. Internationale Stars sind zu Gast in Graz. Foto: Graz Tourismus



Die Kulturtermine auf einem Blick:

Kultur für „Feinspitze“, das bietet Graz während der Sommermonate. Weltstars schmücken die heimischen Bühnen und Konzertsäle und setzen lauen Nächten ein kunstvolles Krönchen auf.

Neben Traditionellem wie der international bekannten und geschätzten styriarte, die heuer unter dem Motto „Endlich glücklich“ steht, gibt es seit verganginem Jahr „Serenata“ im Hof des Joanneums als Nachfolge von „classics in the city“. Kammermusikkonzerte, eingebettet in ein abwechslungsreiches Programm, bei dem auch die Kulinarik nicht zu kurz kommt. Egal welche Veranstaltungen Sie in diesem Sommer besuchen, genießen Sie es und verbringen Sie einen „kunstvollen“ Sommer 2006.

styriarte 26. 6.–30. 7. 2006.
Ticket-Tel.: 0 31 6/82 50 00.
www.styriarte.com und
www.hannoncourt.info

Serenata Juli und August 2006.
Ticket-Tel.: 0 31 6/82 50 00.
www.serenata.at

Jazzsommer „All Star Jazz Live“.
Juli und August 2006.
Ticket-Tel.: 0 31 6/82 50 00.
www.jazzsommergraz.at

Tanzsommer Juli 2006.
Ticket-Tel.: 0 31 6/82 50 00.
www.tanzsommergraz.at

La Strada 28. 7.–5. 8. 2006.
Ticket-Tel.: 0 31 6/82 50 00.
www.lastrada.at

Eggenberger Schlosskonzerte
Montags, Juli–September 2006
www.graztourismus.at

Aufsteirern Das Steiermark-Fest.
17. 9. 2006. www.aufsteirern.at

BIG Information

■ FEUERWEHR BEFÜLLT IHREN SWIMMINGPOOL

Sie sind stolze/r BesitzerIn eines Swimmingpools? Dann wird's ja langsam Zeit, den Pool zu befüllen – und dabei ist Ihnen die Berufsfeuerwehr der Stadt Graz gerne behilflich! Ein Anruf beim Wachkommandanten der Zentralfeuerwache am Lendplatz unter Tel. 872-58 40 genügt und die Feuerwehr rückt (meist schon am nächsten Tag) mit dem Großstanklöschfahrzeug extra für Sie aus: 10.000 Liter Wasser fasst der allradgängige Wagen, mit vier bis fünf Fahren ist ein normal großer Pool gefüllt. Doch dies ist nicht das einzige Service der Grazer Feuerwehr, denn die Herren stehen natürlich auch gerne für Fragen zu Brandschutz und Feuerlöschern zur Verfügung. Die Abrechnung für die Wasserlieferung erfolgt direkt über die Feuerwehr, 10.000 Liter des kühlendes Nasses kosten inklusive Transport und Befüllung 102 Euro.

Übrigens: Früher konnte man mittels Standrohren einen der rund 3.500 Grazer Hydranten zwecks Poolbefüllung anzapfen. Seit 2005 ist dies nicht mehr gestattet!



Foto: KIK

Romantische und erholsame Plätze

Was ist an einem heißen Tag in der Stadt herrlicher als ein ruhiges, schattiges Plätzchen, das man bestenfalls mit seiner oder seinem Liebsten teilt? Graz ist zum Glück mit zahlreichen Grünoasen gesegnet und so findet sich ganz leicht ein Ort, an dem man ungestört entspannen und kuscheln kann. Der Stadtpark ist zum Beispiel längst kein Geheimtipp mehr, rund um den Hilmteich in Richtung Häuserl im Wald finden sich Platzerln, ebenso im Naherholungsgebiet Buchkogel im Westen der Stadt.

Als ein neuer Tip direkt im Zentrum kann der Burggarten bezeichnet werden. Nach Generalsanierung der Orangerie und des umliegenden Areals eröffnet sich hier ein kleines Paradies für Relax-Wütige und ÄsthetInnen, denn der Garten ist wahrlich ansprechend gestaltet. Besonders nach Einbruch der Dunkelheit, wenn das Gebäude von innen beleuchtet wird, stellt es ein wahres Zuckerl für die Sinne dar. Also, wenn Sie Zeit haben, einfach einmal vorbeischaun!



Ein Sommernachtstraum wird wahr im neuen Burggarten.

Foto: Harry Schiffer



SeniorInnen-Sommer

Auch wenn uns die Wetterfrösche für heuer keinen Bilderbuchsommer prophezeit haben – unternehmungslustigen Grazer SeniorInnen stehen dennoch heiße Monate bevor. In seinem diesjährigen Sommerprogramm winkt das Veranstaltungsreferat des Sozialamtes wieder mit aufregenden Angeboten. Insgesamt stehen 1.790 Plätze zur Verfügung: Bis 8. Oktober können sich Junggebliebene auf 21 Kultur- bzw. Wanderfahrten, 14 Besichtigungen, drei Stadtführungen, einen Vortrag sowie sieben geführte Wanderfahrten mit Peter Boss von den Grazer Naturfreunden bzw. Hans Winkler vom Österreichischen Alpenverein freuen. Darüber hinaus überreicht das

Sozialamt wieder „bunte Melodiensträuße“ und lädt zur „Musik zum 5-Uhr-Tee“. Unbestrittene Highlights im diesjährigen „Sommer Graz 55 plus“ sind die Mehrtagesfahrten; diesmal geht's nach Lago die Garda/Italien und Kolsassberg/Wattens in Tirol. Bitte nicht zu lange zögern! Etliche Plätze sind bereits verbucht. Ausschließlich persönlich anmelden kann man sich bis 15. August 2006, täglich von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, bei Frau Wsocki im Referat für Veranstaltungen, Amtshaus, 1. Stock, Zimmer 149. Bitte Pensionsbescheid und Meldezettel mitbringen: Je nach Höhe des Einkommens werden geringe Unkostenbeiträge eingehoben. Gute Unterhaltung!

Sporthighlights für Mädchen und Buben



Foto: Fischer

Wem da noch langweilig ist in den Ferien, der ist wohl selbst dran schuld: Das Sportamt der Stadt Graz bietet im heurigen Sommer 26 verschiedene Sportarten für 4.500 Jugendliche an. Da ist für jeden Geschmack was Passendes dabei, ein Sommer voller Aktivitäten wartet auf die Grazer Mädchen und Burschen. Neu im Programm des Sportamtes sind 2006 Billard, American Football und Cheerleading, bewährt diverse Ballsportarten sowie Sportklettern, Segelflug, Breakdance sowie Inlineskaten. Wen's ins kühle Nass zieht, der kann seine Auswahl zwischen Windsurfen, Kajak oder Segeln treffen. Für Pferdefans gibt's auch heuer wieder Reiten auf dem Florianihof in Graz-Straßgang. Bogenschießen, Golfen und Fechten stehen ebenfalls auf dem Programm. Alle Sportarten werden als Wochenkurse durchgeführt. Pro TeilnehmerIn können maximal fünf Sportarten gebucht werden.

Um mit dabei zu sein, heißt's rechtzeitig anmelden und früh aufstehen – aber es lohnt sich allemal:

Anmeldungen sind ab Montag, 3. Juli 2006, 5 Uhr, im Sportamt, Stadionplatz 1 in Graz-Liebenau möglich. Die Anmeldung kann nur für die eigenen Kinder unter Vorlage der Meldezettel des Kindes und des Erziehungsberechtigten erfolgen.

Weitere Auskünfte, Tel.: 0 31 6/872-78 78 oder per E-Mail: sportamt@stadt.graz.at



Da ist der Meister höchstpersönlich am Werk: Oberbrandmeister Walter Schuster von der Berufsfeuerwehr Graz zeigt uns vor, wie man perfekt grillt.
Foto: Stadt Graz/Foto Fischer.

dieses entzündet und das Fleisch schwarz wird. Und noch eines: Grillen ist ein Genuss, man sollte sich daher genügend Zeit dafür nehmen.

DIE VIER HEIßEN PHASEN BEIM GRILLEN:

- 1. VOR DEM GRILLEN**
Richtige Aufstellung beachten. Löschhilfe bereitstellen (Wassereimer, Feuerlöscher), Griller überprüfen. Richtige Bekleidung (Schürze, Handschuhe).
- 2. DAS ANZÜNDEN**
Größte Vorsicht bei flüssigen Anzündhilfen! Funkenfluggefahr beim Entfachen des Feuers mit elektrischen Geräten (z. B. Föhn)! Als Anzündhilfen natürliche Materialien oder organische Anzündwürfel verwenden.
- 3. WÄHREND DES GRILLENS**
Griller niemals unbeaufsichtigt lassen (Kinder!). Niemals flüssig nachzünden!
- 4. NACH DEM GRILLEN**
Griller auskühlen lassen. Beim Ablöschen mit Wasser auf Dampfentwicklung (heißer als Wasser!) achten. Die Glut muss entweder komplett erkalten, abgelöscht oder abgedeckt werden.

So wird das Grillen ein Erfolg!

Der Sommer ist die Zeit des Grillens. Viel zu oft enden solche gemütliche Veranstaltungen aber im Krankenhaus, fürchterliche Verbrennungen sind häufig die Folge. Was gilt es nun zu berücksichtigen? Oberbrandmeister Walter Schuster von der Berufsfeuerwehr Graz ist nicht nur ein exzellenter Koch, sondern auch ein erfahrener Feuerwehrmann und gibt wertvolle Tipps für ein perfektes Grillvergnügen.

„Entscheidend für ein erfolgreiches Grillen ist ganz sicher die richtige Vorbereitung“, beschreibt Schuster, der fast jede Woche den „Griller anwirft“, seine Erfahrungen. Dabei geht es aber nicht nur um die Auswahl des richtigen Grillguts, auch die Feuerstelle selbst muss in aller Ruhe vorbereitet werden. Die Berufsfeuerwehr Graz hat dazu die wichtigsten Punkte in vier „heißen Phasen“ zusammengefasst (siehe Kasten r.).

Ganz besonders gefährlich und unbedingt zu vermeiden: Nachzünden mit flüssigen Anzündern oder gar Spiritus oder Benzin. Hier kann es zu derart heftigen Verpuffungen kommen, dass keine Chance besteht, den Flammen auszuweichen.

Übrigens: Walter Schuster rät, unbedingt erst dann Fleisch oder Würste auf den Grill zu legen, wenn die Kohle ganz weiß ist. Auch sollte während des Grillens nicht mit Speiseöl „nachgepinselt“ werden, da sich

BIG Information Bäder und Preise im Überblick

„Nur die Harten kommen durch“, könnte das Motto für den heurigen Badesommer werden. Doch auch, wenn das Wasser vielleicht ein bisschen kühl sein sollte – das Freizeitangebot der Grazer Bäder ist ja so vielfältig, da muss man nicht unbedingt schwimmen gehen. Hier ein Überblick über die Eintrittspreise der Freibäder der Freizeitbetriebe der Grazer Stadtwerke. Übrigens gibt’s auch eine SaisonKombiCard, die Sie an den Kassen der Bäder Augarten, Stukitz, Margarethen, Straßgang, Eggenberg und Bad zur Sonne erhalten. Die Kosten: 199 Euro für Erwachsene, 299 Euro für Familien (2 Erwachsene mit bis zu 2 Kindern). Für Jugendliche von 6 bis zu 16 Jahren wurde eine günstigere Tarifgruppe eingeführt. Nähere Informationen unter www.freizeitgraz.at

EINTRITTSPREISE FÜR AUGARTENBAD, BAD ZUR SONNE, BAD EGGENBERG, MARGARETHENBAD, STUKITZBAD, BAD STRASSGANG

Kategorie	Frühkarten	Tagespreise	Nachmittagskarten	2-Stunden-Karte	Abendkarten	Monatskarten	Saisonkarten
	6 bzw. 7 bis 9 Uhr		ab 14 Uhr		ab 18 Uhr	Juli bis September	29. 4. bis 30. 9.
gültig in	Bad Eggenberg, Bad zur Sonne	alle Bäder	alle Bäder	alle Bäder	alle Bäder	alle Bäder	alle Bäder
Einzelkarten							
Erwachsene	2,50	5,70	4,70	3,20	3,20	49	146
Ermäßigung	2,50	3,60	3,10	3	3	35	99
Kinder & Jugendliche							
6 bis zu 16 Jahren		3,20	3,00	3,00	3,00	33,00	95
Kinder unter 6 Jahren		0,70	0,50	0,00-	0,00-	3,00	7,50
Familienkarten							
Single, 1 Kind		7,30	6,20	-	6,00	75,00	166,00
2 Erwachsene							
mit bis zu 2 Kindern		13,50	12,40	-	12,00	98,00	203,00
jedes weitere Kind		2,00	2,00	-	2,00	3,00	7,50

Hochzeitsempfang mit Stil

Einen Toast auf das Brautpaar! Das Media Center im 2. Stock des Rathauses ist der perfekte Rahmen im Anschluss an die Trauungsfeier.



Das Media Center im 2. Stock des Grazer Rathauses bietet einen ganz besonderen Rahmen für Hochzeitsempfänge. Nur ein paar Treppen vom Trauungssaal entfernt, erfüllt man auf rund 180 Quadratmetern inklusive Arkadenterrasse selbst die höchsten Ansprüche Frischvermählter, die gemeinsam mit Verwandten und Freunden auf den schönsten Tag im Leben anstoßen möchten.

Mit den beiden Grazern Birgit Holzer und Bernhard Kornberger (Bild Mitte) erlebte das drei Jahre junge Media Center im Rathaus eine Premiere: Erstmals fand in den modernen Räumlichkeiten, die bisher vorwiegend für Pressekonferenzen, Seminare und ähnliche Veranstaltungen genutzt wurden, ein stillvoller Hochzeitsempfang statt. Dafür tauchte das Team des Cafés Sacher – die Graz-Dependance befindet sich direkt im Haus – den 85 m² großen Konferenzraum sowie den angrenzenden 35 m² – Seminarraum in ein edles, dem Anlass einer Hochzeit entsprechendes „Gewand“. Da sich das Wetter den beiden

Jungverheirateten gnädig zeigte, konnte auch die mediterrane Arkadenterrasse mitgenutzt werden – ebenfalls geschmackvoll dekoriert. Birgit Holzer und Bernhard Kornberger waren begeistert: „Wunderschön, die Entscheidung, unseren Hochzeitsempfang im Media Center zu machen, war eine absolut gute. Es hat alles perfekt geklappt und das Service war wirklich zuvorkommend.“ Das Brautpaar feier-

te gemeinsam mit Verwandten und Freunden, bevor es weiter zur kirchlichen Trauung im Schloss St. Martin ging.

Wie das Paar auf das Media Center gekommen ist? „Beim Durchsehen der Graz-Homepage“, erzählt die Braut und erklärt: „Wir wollten Räumlichkeiten, die nicht weit vom Trauungssaal entfernt sind und einen passenden Rahmen abgeben.“ Im Media Center fanden die

MEDIA CENTER IN MASSEN

Konferenzraum: 85 m²
Seminarraum: 35 m²
Arkadenterrasse: 40 m²
Glasgalerie: 19 m²
Cateringraum: 19 m²



BUCHUNG UND INFOS:

www.graz.at/mediacenter
KONTAKT: Angela Wilfling,
Tel.: 0 31 6/872-22 21,
stadtverwaltung@stadt.graz.at

Hochzeiter dies alles und nach dem sie eine Reservierung mittels Internet-Formular (siehe Info-Kasten) vorgenommen hatten, kamen sie auch zu einem persönlichen Gespräch in der zuständigen Magistratsabteilung, der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information, vorbei. Bildlich hielt ihren schönsten Tag übrigens Thomas Fischer – in bewährter Linsenkunst fest.



Amerika setzt auf gute Zusammenarbeit

Interview: Michaela Krainz

BIG: Frau Botschafterin, Sie sind nun bereits ein halbes Jahr in Österreich. Wie ist Ihr Eindruck von unserem Land und wie hat Ihnen Graz gefallen? Wann dürfen wir Sie wieder in der steirischen Landeshauptstadt erwarten?

Ich kam zu einem sehr interessanten Zeitpunkt nach Österreich, nämlich gerade, als das Land die EU-Präsidentschaft übernahm. Obwohl die USA kein Mitglied der Europäischen Union sind, verfolgen wir gemeinsame Ziele und haben gemeinsame Werte. Wir haben uns sehr bemüht, die österreichische Ratspräsidentschaft zu unterstützen. Die USA schätzen eine starke EU als Partner – eine Staatengemeinschaft, mit der sie eng zusammenarbeiten.

Mein erster Eindruck von Österreich war sehr positiv. Ich mag Wien wirklich sehr und genieße jede Gelegenheit, die anderen acht Bundesländer genauso gut kennen zu lernen. Leider war mein erster Besuch in Graz viel zu kurz, um die Schönheit und die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt gebührend auszukosten. Mir ist aufgefallen, dass in Graz sowie in den anderen Städten, die ich besucht habe, Traditionen hochgehalten und gepflegt werden und gleichzeitig moderne Architektur Einzug findet. Der Bürgermeister von Graz empfing mich sehr herzlich und ich hoffe, dass ich die Stadt sehr bald wieder besuchen kann, um mehr Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, wie zum Beispiel die Murinsel, und um einen Ausflug in die Südsteiermark, auf die Weinstraße zu unternehmen.

BIG: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Tätigkeit in der österreichischen Botschaft gesetzt? Was ist die Herausforderung und welche sind Ihnen besondere Anliegen?

Eines meiner Ziele ist es, mit jungen ÖsterreicherInnen darüber zu diskutieren, wofür Österreich und Amerika stehen, mir ihre Sorgen und Kritik anzuhören und ihnen zu helfen, mein Land verstehen zu lernen. Der Großteil

BIG „im Gespräch“

BIG im Gespräch mit
US-Botschafterin
Mrs. Susan McCaw

ihrer Eltern kann sich an die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erinnern. Für viele waren das schrecklich schwierige Jahre, doch die Erinnerungen der älteren Generation an Amerika sind im Großen und Ganzen positiv: Erinnerungen an ein Volk, das beim Wiederaufbau Europas geholfen hat.

Jüngeren Generationen fehlt dieser persönliche Bezug; das Amerika, das sie kennen, scheint distanziert, unpersönlicher. Und während jüngere ÖsterreicherInnen sicher einigen Aspekten un-



serer Kultur ausgesetzt sind – Filme, Musik, Moden –, sind das dennoch nur kleine, einzelne Ausschnitte aus dem amerikanischen Lebensalltag, die niemals die ganze Geschichte erzählen können.

Konsequenterweise setze ich mich sehr engagiert für einen wissenschaftlichen und beruflichen Austausch zwischen AmerikanerInnen und ÖsterreicherInnen ein. Für mich gibt es keinen besseren Weg, mit einer fremden Gesellschaft vertraut zu werden, als dort zu leben, zu studieren,

und Ideen und Perspektiven mit seinen Bekannten, Freunden und KollegInnen auszutauschen.

BIG: Wie würden Sie die diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und Österreich beschreiben?

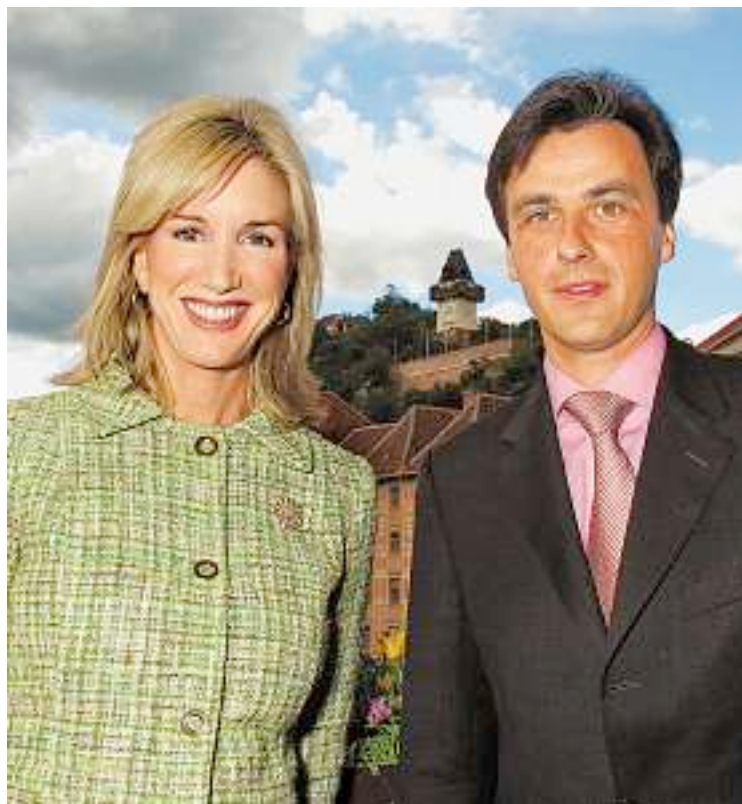
Ich würde die bilaterale Beziehung zwischen den USA und Österreich als ausgezeichnet beschreiben. Die USA schätzen Österreichs wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des regionalen und internationalen Friedens. Uns verbindende und gemeinsame Aufgabenbereiche sind globale Demokratie, Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit. Wir freuen uns alle sehr über den historischen Besuch von Präsident George W. Bush in Wien, der sicherlich ein Höhepunkt meiner Amtszeit sein wird. Ich empfinde es als Ehre, einen amerikanischen Präsidenten nach 27 Jahren in Österreich begrüßen zu dürfen und ich weiß, wie sehr er sich auf diesen Besuch freut.

BIG: Sie sind erfolgreich im Beruf und gleichzeitig Familienmensch, Mutter von drei Kindern. Wie schaffen Sie es, das alles unter einen Hut zu bringen?

Ich bin nicht die Einzige, die sich dieser Herausforderung stellt. Viele arbeitende Mütter kämpfen tagtäglich, eine Balance zwischen Arbeit und Familie herzustellen.

BIG: Sie sind eine sehr gut gekleidete Frau, die die jeweiligen Dresscodes perfekt erfüllt. Welchen Stellenwert nimmt Mode in ihrem beruflichen wie privaten Leben ein?

Ich versuche, mich professionell und elegant zu kleiden, jedoch immer in der Hoffnung, dass der Inhalt mehr als das Outfit zählen möge.



Botschafterin Susan McCaw mit Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl. Ihre Eintragung ins Goldene Buch – Dank für die Gastfreundschaft (r.) Fotos: Fischer



Spaziergang auf dem Bauernmarkt:

Die Stadt Graz ist berühmt für landwirtschaftlichen Märkte. Der größte und älteste ist der Bauernmarkt auf dem Kaiser-Josef-Platz.

Von Ulrike Lessing

Schnuppern Sie mal. Steigt Ihnen das Aroma von süßen Erdbeeren und knackigen Äpfeln in die Nase, rinnt Ihnen beim Geruch des frisch gebackenen Brots und des saftigen Schinkens das Wasser im Mund zusammen und zieht Sie der Duft der Pfingstrosen und Lilien geradezu magisch an? Richtig gerochen: Sie befinden sich auf einem der belebtesten Orte von Graz, dem Kaiser-Josef-Platz. Bis zum 19. Jahrhundert war dies der Holzplatz, ehe

Tägliche Kontrolle

Auf dem größten der 14 Bauernmärkte von Graz geht es schon in aller „Herrgottsfrüh“ heiß her. Täglich (außer Sonntag) bauen hier die steirischen LandwirtInnen vor fünf Uhr morgens ihre selbst erzeugten Produkte auf Holztischen auf. Diese werden ihnen von städtischen Markthelfern zur Verfügung gestellt und nach 13 Uhr wieder gestapelt verwahrt. Voraussetzung für das Verkaufen der Schmankerln ist ein Produzen-

der Stadt Graz, zieht tagtäglich auf dem Kaiser-Josef-Platz seine Runden. Bei minus 15 Grad, strömendem Regen oder Sonnenschein. Er ist für die Warenkontrolle nach dem EU-Qualitätsklassengesetz und die ordnungsgemäße Auszeichnung der Preise verantwortlich. Seinem geschulten Auge entgeht nicht, wenn der Stempel auf Eiern fehlt oder ein Stand nicht sauber genug ist. „Es ist wichtig, vor Ort zu sein“, weiß Winkelbauer und spricht aus zwölfjähriger Erfahrung: „Wenn die Kontrolltätigkeit gegeben ist, funktioniert alles besser.“

Tradition Bauernmarkt

Ist der Markt auf dem Kaiser-Josef-Platz voll belegt – also an Freitagen und Samstagen – stellen hier rund 250 LandwirtInnen ihre Waren aus. „In den vergangenen Jahren ist die Zahl der AusstellerInnen auf den Bauernmärkten zurückgegangen“, bedauert Helga Zupan, Leiterin des städtischen Referats für Marktwesen. Die Junghäuerinnen und -bauern zeigten kein großes Interesse daran, ihren Eltern und Großeltern als StandlerInnen nachzufolgen. Auch die Ansiedelung von Großmärkten habe sich auf den KundInnenbesuch ausgewirkt.

Nichtsdestotrotz lieben die GrazerInnen „ihre“ Bauernmärkte, deren Tradition weit ins vergangene Jahrhundert zurückreicht. Früh aufstehen lohnt sich! Die Marktstandl'n öffnen um fünf Uhr morgens und schließen generell um 13 Uhr. Wer am Nach-



Auf dem Kaiser-Josef-Platz bieten die steirischen LandwirtInnen täglich ihre Produkte ab Hof an. Qualität wird groß geschrieben.



Zum Reinbeißen: knackfrische Karotten vom Bauernmarkt.

er als Dankbarkeit der ProtestantInnen gegenüber Kaiser Josef II., der ihnen Glaubensfreiheit gewährte, seinen Namen erhielt. Die Grazerinnen und Grazer verbinden mit dem Platz gegenüber der Oper aber vor allem eines: Frische, Qualität und kulinarische Genüsse aus dem Steirerland.

Innenausweis. Zweimal pro Jahr hebt die Stadt Graz von den StandlerInnen eine Gebühr von 2,73 Euro pro Quadratmeter Standfläche ein, die Miete für den Standplatz (2,40 Euro pro Tisch) ist an jedem Markttag direkt vor Ort zu bezahlen. Werner Winkelbauer, einer von sechs MarktkommissärInnen

mittag frische Produkte erstehen will, hat Pech und muss am nächsten Tag wieder kommen.

Nähere Informationen gibt's beim Referat Marktwesen des BürgerInnenamtes unter Telefon 0 31 6/872-52 02, E-Mail: marktwwesen@stadt.graz.at beziehungsweise im Internet unter www.graz.at/maerkte.

Was ist das Besondere an den Grazer Bauernmärkten?



Werner Winkelbauer, Marktkommissär: Das Angebot, die Qualität und das Flair der Grazer Bauernmärkte schätze ich

besonders. Ich habe eine schöne und interessante Aufgabe, bin immer im Freien und komme mit vielen Menschen in Kontakt.



Darinka Blaschek, kommt dreimal pro Woche: Ich liebe die Vielfalt und die Farbenpracht hier. Auf dem Bauernmarkt hat man einen persönlichen Kontakt zu den VerkäuferInnen, das ist mir wichtig. Ich kann mir ein Leben ohne Markt nicht mehr vorstellen.



Gerti Kasper, eifrige Marktbummlerin: Es ist schön, auf dem Markt herumzuziehen und sich an den Blumen zu erfreuen. Auch die

Frische „taugt“ mir. Nur auf dem Bauernmarkt bekomme ich die ersten frischen „Pröpstlinge“ (Erdbeeren) von Graz.



Gottfried Timischl, kauft gerne Kleinigkeiten: Ich bin von Liebenau, bei schönem Wetter fahre ich meist mit dem Moped in die

Stadt. Der Markt auf dem Kaiser-Josef-Platz ist für mich der schönste. Gern kaufe ich hier Obst, Blumen und Gemüse.

Erlebnis auf Grazer Art



BIG Information

BAUERNMÄRKTE

- **Kaiser-Josef-Platz:** täglich von Montag bis Samstag
- **Lendplatz:** täglich von Montag bis Samstag
- **Eggenberg/Hofbauerplatz:** jeden Mittwoch und Samstag
- **Andritz (Hauptplatz):** jeden Samstag (21. März bis 28. November auch dienstags von 12 Uhr bis 19 Uhr)
- **Gösting** (neben Interspar Wiener Straße): jeden Samstag
- **Hasnerplatz:** jeden Mittwoch und Samstag
- **Interkauf:** jeden Mittwoch und Samstag
- **Ostbahnhof:** jeden Samstag
- **Ragnitz** (Pfarre Ragnitz, Ragnitzstraße 164): jeden Dienstag und Freitag

• **St. Peter** (St.-Peter-Pfarrweg, ehem. Eustacchiogründe): jeden Samstag (21. März bis 28. November auch dienstags von 14 Uhr bis 19 Uhr)

• **Straßgang** (Sparfiliale, Straßganger Straße 129): jeden Samstag

• **Triester Siedlung** (Pfarre St. Johannes): jeden Mittwoch und Samstag

• **Wetzelsdorf** (Parkplatz Gasthaus Lindenwirt): jeden Samstag (15. März bis 29. November auch mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr)

• **Geidorfplatz:** jeden Mittwoch und Samstag

Generell haben die Märkte von 5 Uhr bis 13 Uhr geöffnet!



Josefa Laposa ist vom Kaiser-Josef-Platz nicht wegzudenken. Alle Fotos: Fischer

Ich stehe jeden Tag da!

Die Obstbäuerin Josefa Laposa aus Laßnitzhöhe ist eine der ältesten StandlerInnen auf dem Kaiser-Josef-Platz. Tagtäglich bietet sie hier ihre Waren feil.

Seit wann bieten Sie Ihr Obst auf dem Kaiser-Josef-Platz an?

Seit über 60 Jahren. Ich habe viele nette StammkundInnen, sonst würde das Geschäft nicht gehen. Wir verstehen uns alle gut untereinander. Ich stehe jeden Tag auf dem Markt, Sommer und Winter. Wenn ich einmal nicht da bin, fragen die Leute meinen Enkel Eduard: „Wo ist denn die Oma heute?“

Wie sieht Ihr Tag aus?

Wir sind ein Familienbetrieb mit Obsterzeugung. Mein Sohn und die Schwiegertochter haben den Hof übernommen, der Enkel hilft fleißig mit. Der Wecker weckt mich jeden Tag um halb fünf Uhr, dann fahre ich auf den Markt. Nach dem Mittagessen lege ich mich für eine halbe Stunde hin, dann helfe ich draußen mit, bis es finster wird. „Heuen“ tu ich am liebsten.

Wie halten Sie mit Ihren 82 Jahren das lange Stehen aus?

Mit dem „G'nack“ hab' ich es in letzter Zeit ein bissl gehabt, wahrscheinlich durch den Zug vom Stehen. Sonst bin ich zufrieden. Der Doktor hat gesagt, ich bin gut „beinand“. Gott sei Dank habe ich das Gedächtnis nicht verloren. Ich vergesse nicht leicht etwas, was die KundInnen bei mir bestellen. Wenn ich die Arbeit nicht hätte, würde es mir schlecht gehen.

Gelegenheitsmärkte

... sind immer eine gute Gelegenheit, Kitsch und Kunst, Altes und Neues, Trödel und Tand zu verkaufen oder kostengünstig zu erwerben. Als Geheimtipp unter den SammlerInnen gilt der Trödlermarkt, auf dem man sich jeden ersten Samstag im Monat (nicht mehr jeden dritten!) ab fünf Uhr Früh am Freiheitsplatz trifft. Weitere Gelegenheitsmärkte: In Graz-Gösting findet der Annamarkt am Sonntag, 30. Juli, statt. Vom 30. Oktober bis 2. November bieten die StandlerInnen vor den Friedhofseingängen auf den Allerheiligenmärkten ihre Waren feil und ab Mitte Dezember 2006 finden die Christbaummärkte statt. Die Kosten für die Marktfläche (ausgenommen Christbaummarkt) belaufen sich auf 1,90 Euro pro m².

Grazer Jahrmärkte

Stöbern, entdecken, feilschen und natürlich kaufen: SammlerInnen alter Kostbarkeiten sollten sich folgende Jahrmärktermine im Kalender vormerken:

- Portiunkulamarkt: Freitag, 4., und Samstag, 5. August 2006
- Ägydimarkt: Freitag, 15., und Samstag, 16. September 2006
- Andrämarkt: Freitag, 17., und Samstag, 18. November 2006

Mit dem Mittfastenmarkt im Frühling schließt sich der Reigen der vier Jahrmärkte am Grazer Messegelände, die schon auf eine jahrhundertlange Tradition zurückblicken können.

AusstellerInnen müssen einen Tag vor Abhaltung des Marktes (14 bis 17 Uhr) vor Ort ihre Anmeldung bekannt geben. Kosten für die Verkaufsfläche pro m²: 0,65 Euro für Hauskram, 2,30 Euro für Sonstiges.

BIGserie Partnerstadt – Pula

Bei Pula denken wir an Urlaub. Die Stadt Graz verbindet mehr – herzliche Kontakte seit dem Jahr 1956.

Eine Erholungsaktion für Kinder war es, die die beiden Städte Graz und Pula schon 1956 miteinander verband. 1972 wurde dann die Städtepartnerschaft offiziell begründet und seither bestehen herzliche Kontakte zum beliebten Urlaubsort an der kroatischen Küste.

Pula kann als größte Stadt der Halbinsel Istriens auf eine 3.000 Jahre alte Geschichte zurückblicken und hat dementsprechend viele historische Sehenswürdigkeiten. Die wohl bekannteste darunter ist das Amphitheater (Arena), das Kaiser Augustus erbauen ließ und welches Platz für 20.000 Menschen



Ein herrlicher Blick auf Pula mit dem Amphitheater „Arena“.

Foto: Wikipedia

bietet – das größte seiner Art im Römischen Reich. Zur Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie war Pula ein bedeutender Marinehafen. Heute ist es ein bekanntes und geschätztes Feriendomizil für viele GrazerInnen. Beim diesjährigen 46.

Neuropsychiatrischen Symposium, das 1961 vom Grazer Mediziner Dr. Gerald Grinschl ins Leben gerufen wurde, vertrat Gemeinderätin Mag. Eva Fluch Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl. Von der Abteilung für Internationale Beziehungen der

BIG Information

LAGE: auf der Südspitze der Halbinsel Istrien
EINWOHNER/INNEN: 58.594 (Stand 2001)
BEVÖLKERUNG: 71,65 Prozent KroatInnen
BÜRGERMEISTER: Valter Drandić
TOURISMUS-HOMEPAGE: <http://www.pulainfo.hr/en/>



Mediterranes Flair: Markt in Pula. Foto: KK

Stadt Graz reiste Mag. Margit Uray-Frick in die Partnerstadt. Gemeinsam mit den dortigen StadtregerInnen will man bestehende Kontakte vertiefen und neue Kooperationsmöglichkeiten zwischen den beiden Städten finden.

**TIEFGARAGE
LENDPLATZ**



**günstigste Tiefgarage
in GRAZ**

€ 1,- / Stunde

Dauerparker:

€ 55,- brutto/ Monat

Info unter 0316/68 24 83

Anzeige



Mit den
4 neuen bfi.GUIDES 2006|2007
**noch schneller
am Ziel**

**Jetzt
bestellen!**

www.bfi-stmk.at

Service-Line: 0800 230 230

FEIN!
Staubfrei.

GRAZ Umwelt



KAPA GS
Klagenfurt · Graz · Bozen



17. Grazer Umweltfest

GESUND BEWEGEN in Graz und Umgebung

Samstag, 1. Juli 06
9.00 – 17.00 Uhr
Grazer Innenstadt

Detailprogramm unter:
www.oekostadt.graz.at
www.feinstaubfrei.at



Fotos: Umweltamt/Harry Schiffer, GVB, Nationalpark Gesäuse



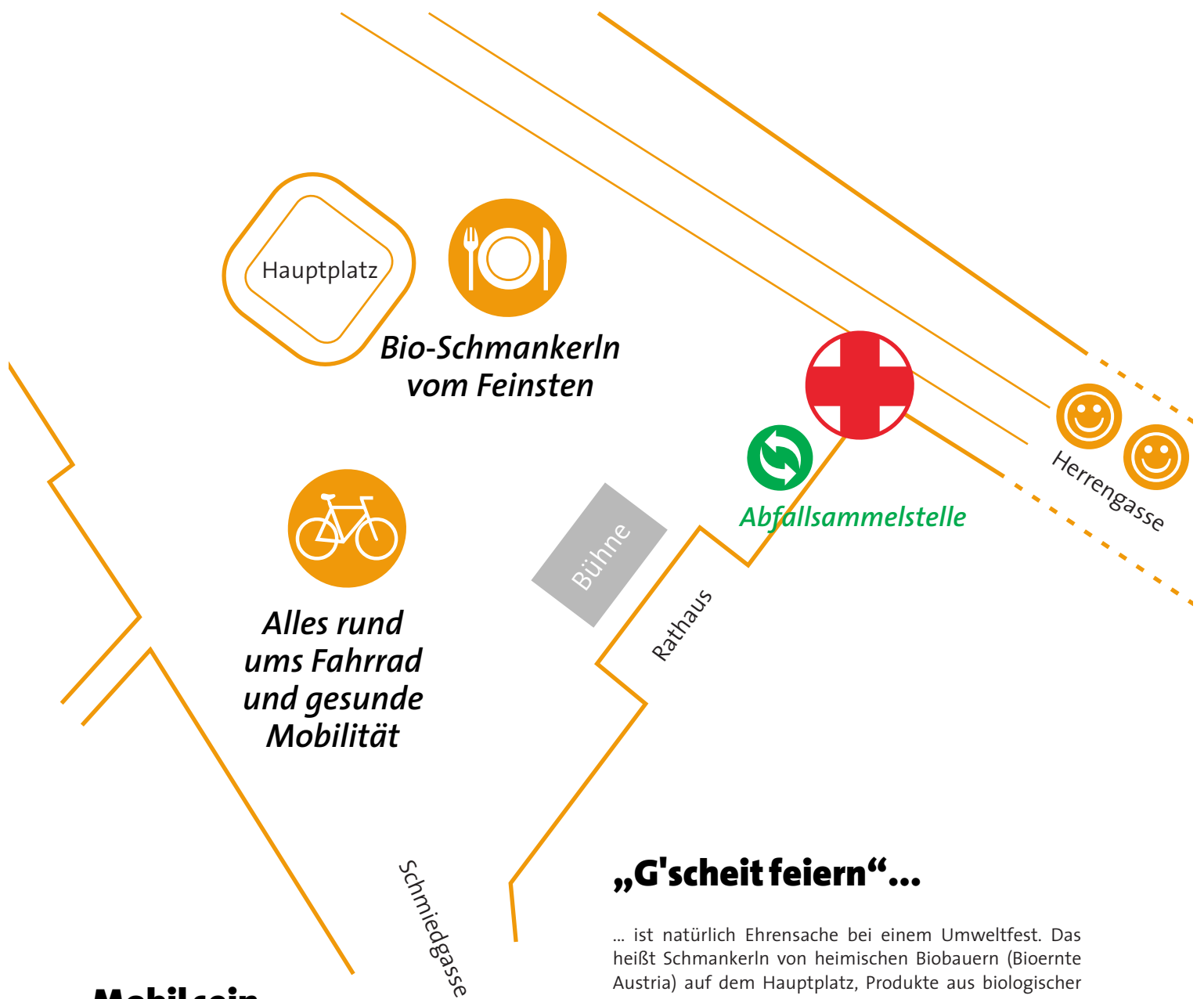
BICYCLE



"G'SCHEIT FEIERN"
– eine Initiative des
Landes Steiermark
FA 19D Abfall- und
Stoffflusswirtschaft



FratzGraz
Wir spielen überall!



Mobil sein ...

... heißt die Devise – gerade in der Stadt. Oder sind Sie noch immer ständig auf der Suche nach einem Parkplatz oder stecken lieber im Stau? Feinstaub ist ja – Gott sei Dank – im Sommer nicht das große Thema. Dafür kann man sich in der warmen Jahreszeit wunderbar an eine neue Form der Mobilität gewöhnen: Fahrrad, Rollerskates oder das eigene Paar Füße. Im „Mobilitätszentrum“ des Umweltfestes auf dem Hauptplatz kann man sich von „Bicycle“ sein Fahrrad checken lassen oder andere Fahrräder testen und tauschen. Eine Kodierung durch die freundlichen Herren von der Grazer Polizei kann weniger erfreulichen Diebstählen vorbeugen.

Auch die notwendigen Wege per Auto lassen sich entschärfen: indem man sein eigenes Dieselfahrzeug möglichst bald nachrüstet, nachdem man sich beim ARBÖ vor dem Rathaus so einen Kat-Einbau angesehen hat.

Jedenfalls bevor's wieder ordentlich staubt im nächsten Winter oder man sonst womöglich gar nicht fahren darf.

„G'scheit feiern“...

... ist natürlich Ehrensache bei einem Umweltfest. Das heißt Schmankerln von heimischen Biobauern (Bioernte Austria) auf dem Hauptplatz, Produkte aus biologischer Erzeugung und Murauer Bier mit dem Umweltzeichen. Alles im Mehrweggeschirr von der ÖKO-Service natürlich, blitzsauber abgewaschen im Geschirrmobil.

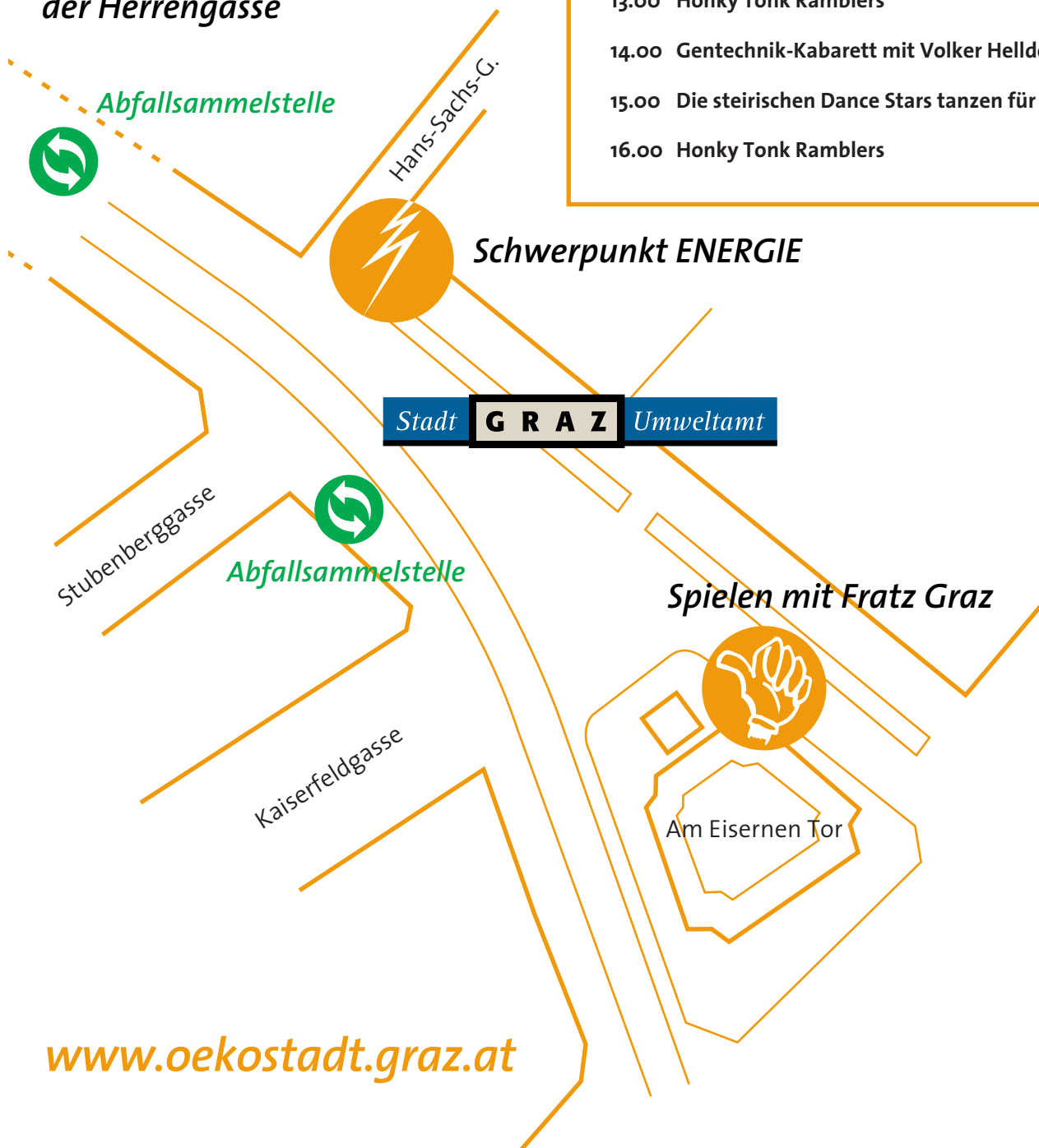
Dazu Musik vom Feinsten: 3 Sessions mit den Honky Tonk Ramblers über den Tag. Dazu noch die steirischen Dance Stars sowie tiefschwarzes Kabarett zum Thema Gentechnik und vieles andere mehr.

Spaß und Spiel ...

... für die Kinder sind natürlich ebenfalls angesagt. Rund ums Eiserne Tor wird geschminkt, jongliert und gespielt, dass es eine wahre Freude ist. Und gleich daneben kann man spielerisch mit Energie umgehen lernen und dabei etwa eine Straßenbahn mit dem Fahrrad antreiben oder die Phänomene Stirlingmotor, Solarenergie oder Photovoltaik begreifen lernen. Ach ja, auch richtiges Zähneputzen will gelernt sein – spielerisch natürlich!

17. Grazer Umweltfest

*Bunte Vielfalt in
der Herrengasse*



Bühne vor dem Rathaus:

- 9.00 Festbeginn
- 10.00 Offizielle Eröffnung mit dem Grazer
Umweltreferenten, Bgm. Stv. Walter Ferk und
Umweltlandesrat Manfred Wegscheider
- 10.15 Honky Tonk Ramblers
- 11.00 und 13.00 Partikelfiltereinbau-Show
- 12.00 High Noon mit den L.A.M.As
- 13.00 Honky Tonk Ramblers
- 14.00 Gentechnik-Kabarett mit Volker Helldorff
- 15.00 Die steirischen Dance Stars tanzen für die Umwelt
- 16.00 Honky Tonk Ramblers

www.oekostadt.graz.at

WER DENKT IM SOMMER SCHON AN FEINSTAUB?

Pollen, Hitze, vielleicht Ozon – aber Feinstaub? Unter das Wintermotto „Feinstaub“ konnten wir unser Grazer Umweltfest mitten im Sommer nicht gut stellen. Aber wie wär's mit Mobilität – gesunder Mobilität? Also mit dem Fahrrad, dem eigenen Paar Füße oder der Straßenbahn?

Daran könnte man sich doch schon jetzt gewöhnen, um dann in der kalten Jahreszeit gerüstet zu sein. Immerhin stehen wenigstens in Graz unser aller Autos an vorderster Front der Feinstaubproduktion – und daran wird sich etwas ändern müssen, schon im kommenden Winter...

Die Planung dafür läuft jedenfalls auf Hochtouren: In einer gemeinsamen Aktion mit der Stadt Graz hat das Land Steiermark seine Bevölkerung schon zu Beginn des Jahres auf breitester Front wissen lassen, was Sache ist. Und noch detailliertere Informationen gab es dann für die steirischen Gemeinden, während im Hintergrund das EU-Life-Projekt „KAPA GS“ dazu laufend die wissenschaftlichen Grundlagen liefert. Wir wissen also, wo es langgehen muss, nicht nur mit unseren Autos, sondern auch mit dem Heizen, Staub produzierenden Baustellen, dem Streuen (oder möglichst Nichtstreuen) von Straßensplitt...

Aber haben wir es auch schon verinnerlicht und eingesehen, dass wir nicht nur beim Feinstaub selbst am meisten tun können für Gesundheit und Lebensqualität?

Das ist – schon zum 17. Mal – die Botschaft des Grazer Umweltfestes. Und natürlich auch der Wunsch, einer guten Sache jene starke Lobby zu geben, die sie verdient: durch bunte Vielfalt, aber auch durch innovatives Hightech, auf jeden Fall aber durch ein gesundes Miteinander.

Also werden Sie beim Grazer Umweltfest alles finden, was nachhaltige Lebensqualität vermitteln kann: Vom **A**uto, dem öffentlich ein Partikelfilter verpasst wird, bis zum richtigen **Z**ähneputzen; das Ganze mit einem Schuss Musik, leckeren Schmankerln, Spiel und Abenteuer, auf jeden Fall aber Gewinn...

Wolfgang Thiel
Grazer Umweltamt



Foto: Harry Schiffer



ÖKO-Spiel-Bon

An den meisten Ständen beim Umweltfest kann man eine Umweltaufgabe lösen und damit vielleicht einen Sofortpreis gewinnen. Dafür brauchen Sie unsere Teilnahmekarte (bitte ausschneiden!).

Wer sechs verschiedene Aufgaben löst und sich das an den Umweltfestständen auf der Teilnahmekarte bestätigen lässt, hat die Wahl:

- **Naturerlebnisfahrt** auf der Mur durch Graz:
Einstieg E.-Edegger-Fußgängersteg auf der Lendkai-Seite; nur Schwimmer! Kinder und Jugendliche ab 8 bis zu 14 Jahren nur in Begleitung von Erziehungsberechtigten. Abfahrtszeiten ca. 10.30, 12.30, 14.30, 16.30 Uhr.
- **Fahrt ins Grüne** mit der GVB-Oldtimer-Straßenbahn:
Einstieg vor dem Einkaufszentrum Steirerhof.
Abfahrtszeiten in Stundenintervallen ab 9.30 Uhr.
- **Fahrräder testen**, servieren, tauschen und womöglich auch noch eines gewinnen bei Bicycle auf dem Hauptplatz.

Eine Teilnahme kann prinzipiell nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, auf eigenes Risiko und ohne Gewähr erfolgen.

BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

Name _____

Ort, Straße _____

Telefon _____

Neues von Graz Online



Foto: Fischer

Fahrplanabfrage online

Brandneues Service auf www.graz.at: Graz-Online-Fans können nun ihre Fahrplan-Info direkt von der Startseite aus abrufen. Einfach den Einstiegs- und Zielort eingeben und schon erscheint die „Bus BahnBim“-Auskunft der Verbundlinie. Neben den Fahrzeiten und der Fahrdauer kann man sich über die relevanten öffentlichen Verkehrsmittel informieren, erfährt, wo umgestiegen werden muss und ob Fußwege einzuplanen sind. Übrigens: Ein eigener Newsletter, abonnierbar über die Homepage www.verbundlinie.at, informiert tagesaktuell über Fahrplanänderungen.



Summer in the City: Graz Online wurde mit wunderschönen Sommerbildern ins World Wide Web geschickt.

Graz-Homepage verbreitet Sommerstimmung

Ein Schmetterling lässt sich auf einer Blüte nieder, StudentInnen tauschen die Studienbank mit der grünen Stadtparkwiese und in den Freibädern stehen bereits die Cocktails auf Eis – der Sommer ist auf Graz Online

eingekehrt. Pünktlich zum Beginn der heißen Jahreszeit hat sich die Homepage aus ihrem Frühlings-Outfit geschält, um mit wunderschönen Stimmungsbildern Lust auf Sommer in der Landeshauptstadt zu machen.

Nicht vergessen:
Die BIG gibt's unter www.graz.at/big auch online zum Downloaden!

An einen Haushalt, Pongobühr bar bezahlt.

Fahrschule MAYER macht mobil

Graz • Lendplatz

<p>B-AUSBILDUNG</p> <p>€ 1089,-</p> <p>TAXILENKER-AUSBILDUNG</p> <p>€ 220,-</p>	<p>MOPEDAUSBILDUNG MIT 15 JAHREN</p> <p>€ 119,-</p> <p>MOPEDAUSBILDUNG MIT 16 JAHREN</p> <p>€ 8,89</p>
---	--

Lendplatz 33
Ecke Keplerstraße
Tel.: 0316/713 760
ab 10.⁰⁰ Uhr
www.fs-mayer.at
office@fs-mayer.at

TAXI-BON-AKTION -10%

Die beliebten **Taxi-889-Bons** sind jetzt um minus 10 Prozent erhältlich!
Für € 36,- gibt es **Bons im Wert von € 40,-** in der 889-Zentrale in der Schießstaffgasse 5/1/3, 8010 Graz.
Tel. 0316/889, Mo-So 7-20 Uhr

www.pilzarchitektur.at

g-pm 1. Österreichischer Akademischer Projektmanager Bau

Wollen sie ein Haus von der Stange - oder wirklich wohnen?

Jeder Mensch baut meistens nur einmal in seinem Leben ein Haus. Diese Entscheidung zählt zu den einschneidendsten Ereignissen im Leben einer Familie.

Fragen, wie die

- FINANZIERBARKEIT
- ARCHITEKTUR
- ÖKOLOGIE
- der TRAUM VOM EIGENHEIM

VERTRAUEN

zählen zu den wichtigsten und fokussieren die für die meisten Menschen größte Entscheidung und langfristige Investition im Leben.

Sie wollen

- IHR Traumgrundstück
- ein Haus, das IHNEN gefällt!
- SIE brauchen ein Haus nach IHREN Bedürfnissen.

Oder wollen sie IHR Haus von der „Stange“?
- dann müssen sie auch „von der Stange“ wohnen, ein ganzes, langes Leben lang!

Die ARGE PILZ/GASSNER steht ihnen als kompetenter Partner für die wahrscheinlich wichtigste Entscheidung in ihrem Leben zur Seite.
Wir haben unser Knowhow aus Großprojekten auf ihre Situation transferiert. Dies hilft ihnen, stets die richtigen Entscheidungen nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu treffen
- jedoch immer FREI zu sein in IHRER ENTSCHEIDUNG!

WIR sagen ihnen bestimmt nicht, dass wir alles können!
... dafür wissen **WIR** aber über sehr viel Bescheid!

Wir freuen uns auf ein Gespräch!

ARGE PILZ/GASSNER

Architektur & Projektmanagement

Arch. DI Paul Pilz & Akad. PM-Bau Ing. Andreas Gassner
8010 GRAZ, Kastelfeldgasse 30
Tel. 0699 144 00 476 od. 0316 / 82 88 07 - 30

K
ompetenz

I
nnovation

S
ervice

S
icherheit

Anzeige



Schwimmen will gelernt sein. Im Mädchenbad in der Wiener Straße herrschte um 1910 Zucht und Ordnung. Geübt wurde am „Strick“.



Kinder, war das ein Sommer! Im Freibad Pammer tummelten sich Mädchen und Buben. Grün zum Entspannen gab es genug.

Badespaß

„Wasser ist zum Waschen da“ – das war nicht immer selbstverständlich, Baden ein Luxus.

„Graz geht baden“, ist wohl nicht der treffende Titel für diesen Beitrag. Im alten Graz sah man den persönlichen Umgang mit dem Wasser überdies anders. Man fürchtete Hochwasser der Mur und war insgesamt eher wasserscheu. Selbst die schönsten Stadtpalais waren nur äußerst mäßig mit Wasser für den hygienischen Umgang ausgestattet.

Auch das Schwimmen hatte man eher ungern. Badezimmer in Wohnungen wurden erst sehr viel später Standard.

Waschen und Schwimmen

1894 konnte ein Grazführer nur sieben Bäder ankündigen: das Josef-Kodella-Bad (später: Bad zur Sonne), das Bad des Ludwig Förster (später: Just, Brandhofgasse), die Militärschwimm- schule (Körösisstraße), zwei „Flußbäder“ (Mühlgangbäder) in der Körösisstraße, schließlich das Franzensbad in der Schiffgasse und jenes des Anton Bail am Mariahilferplatz.

Drei dieser Bäder konnten nur Wannen und Kaltwasserkuren anbieten, die vier anderen hatten Ähnlichkeiten mit heutigen Bädern. Noch 71 Jahre später

verrät die Statistik erschrecken- de Defizite: 53 Prozent der Wohnungen besaßen 1965 weder Wannen noch Duschen. Man stelle sich das heute einmal vor!

Tarzan schwimmt Rekord:

Um 1850 erkannte das Militär den Vorteil schwimmfähiger Soldaten und errichtete die Militärschwimm- schule in der Körösisstraße. Die Badeanstalt hatte originellerweise das Aussehen einer riesigen Badewanne.

Eine Besonderheit und Akt der Emanzipation war eine exklusive Frauenabteilung.

1924 trat der aus dem altöster- reichischen Temesvarer Banat stammende berühmte Tarzan- darsteller Johnny Weissmüller dort auf. Der Rekord des attraktiven Schauspielers krankte daran, dass die Militärschwimm- schule über keine standardisier- te Bahnlänge verfügte.

Vom Teich zum Badestrand

Je mehr Natur in Graz verloren ging, desto mehr wünschten sich die BürgerInnen Freibäder. Lehmgruben, die von Ziegelei- en übrig blieben (z. B. das Pam-





**Das
neue
WIFI
Kursbuch**
www.stmk.wifi.at

Beruflich schneller vorankommen? Jetzt will ich's wissen! (0316) 602-1234

damals im alten Graz

HISTORISCHES aus Graz

Prof. Dr.
Karl-
Albrecht
Kubinzky



merbad), und Fischteiche, so in Straßgang, wurden zu Bädern ausgebaut. Das Baden im Thalersee, eigentlich in einem Teich, hatte in der 1. Republik Hochsaison und der See war dementsprechend stark frequentiert. Sonnen- und Badereisen an das Meer blieben zu diesem Zeitpunkt nur einigen wenigen vorbehalten. Dieses Kapitel wurde erst später aufgeschlagen.

Von Haken und Kabinen

In den 50er Jahren des 20. Jh.s gab es in Graz 25 Badeanstalten und Freibäder. Dazu gehörten allerdings auch Gesundheits- und Wannenbäder. So die Volksbäder in der Friedrichgasse, Gabelsbergerstraße und in der Gaswerkstraße. Diese befanden sich im städtischen Eigentum, genauso wie die Freibäder Augarten, Wiener Straße, Eggenberg und das Kinderfreibad. 18 Bäder wurden von privaten BetreiberInnen geführt. Die penible städtische Sta-



Ist längst Vergangenheit: das Familien-, Schwimm- und Sonnenbad in der Grazer Lichtenfelsgasse 7. Es herrschte großer Andrang, Jung und Alt war da und hatte sichtlich Spaß.

tistik zählte exakt 3.830 Haken in den Umkleideräumen der privaten Bäder.

Baden in Graz-Umgebung

1974 wurde das neue Eggenberger Bad eröffnet. Gegenwärtig sieht es seiner Erneuerung als Sportbad entgegen. In den 70er Jahren wandelten sich aber auch die Schottergruben der Autobahnbaustellen südlich von Graz zu Teichen, die bald als Badeseen Karriere

machten und sich immer noch großer Beliebtheit erfreuen. Nun waren auch die neuen und großen Bäder in der weiteren Umgebung von Graz, so in Frauental oder in Eggersdorf, für Grazflüchtige eine besondere Attraktion. So ging aber die Zahl der Grazer Bäder zurück. Die meisten GrazerInnen wuschen sich nun zu Hause in der eigenen Badewanne und aus vielen Freibädern wurde Bauland, so das Josefsbad, einst



Augartenbad einst

Fotos: privat

liebepoll Pepperlbad genannt, verschwand von der Bildfläche. Was an Bädern übrig blieb, hat ausgebaut, so die Anlagen der Grazer Stadtwerke (Augartenbad, Bad zur Sonne, Eggenberger Bad, Margarithenbad, Stukitzbad und Straßganger Bad). Das Ragnitzbad überlebte als letztes privates Bad der Stadt. Die Stadtgemeinde betreibt noch ein Wannen- und Brausebad (Volksbad Friedrichgasse) und das Kinderfreibad in der Gaswerkstraße. Einige Bäder überlebten durch den Einsatz von AktivbürgerInnen, so das Bad zu Sonne, das Margarethenbad und das Stukitzbad.

Wassersport: Breite & Spitze

Zum Dachverband Union gehört das Bad in der Engelgasse (1971), zum ASVÖ das ATG-Bad in der Kastelfeldgasse (1967). Den Freizeitschwimmern stehen die Sportschwimmer gegenüber. Wer will klingende Namen hören – Gert Kölli, Uschi Seitz, Alexander Pilhatsch.

Die Wassersportler von GAK, ATG und USC schrieben österreichische Sportgeschichte. Dem Sportpionier Dr. Karl Helfrich wurde nachgesagt, dass er als Trainer Millionen Sprünge vom Dreimeterbrett und vom Turm kritisch verfolgt haben soll.

Zum Schluss noch eine Pointe: Arnold Schwarzenegger sollte Bademeister im Augartenbad werden, entschied sich jedoch bekanntlich für eine andere Karriere und ist heute als Gouverneur in Kalifornien aktiv.



Das Bad zur Sonne in seiner ursprünglichsten Form (l.) erinnert stark an ein Stadtpalais. Im neuen Anstrich (r.) einige Jahre später. Heute ist das Bad zur Sonne eine moderne Wellnessoase im Verbund der Freizeitbetriebe.

BIG Tierschutzzecke**Tiertransporte**

Ein wichtiger und umfangreicher Aufgabenbereich des Veterinärreferats der Stadt Graz ist die Kontrolle von Tiertransporten. Zwar haben die Transportunternehmer mit strengen amtlichen Kontrollen keine Freude – aber Tierschutz kommt, meiner Meinung nach, ethisch gesehen weit vor den wirtschaftlichen Gewinnen von Firmen! Solche Kontrollen sind oft nur unter schwierigen Bedingungen (und damit ist nicht nur widrigstes Wetter gemeint) durchzuführen: Ein Transporteur schreckte etwa nicht einmal davor zurück, mich mit einem Stock zu attackieren.

Im Zuge der Erhebungen werden unter anderem der Gesundheitszustand der Tiere, die Beladungsdichte, die Menge der Einstreu auf den Ladeflächen, erforderlichenfalls die Trinkwassermenge und die restlichen technischen Ausüstungen (Ventilatoren, Tränkeanlagen, Fernthermometer etc.) kontrolliert. Bei ausländischen Tieren werden zusätzlich die Tierseuchenzeugnisse unter die Lupe genommen. Bei etwa zehn Prozent der Kontrollen werden Mängel festgestellt.

Einer landläufigen Meinung widersprechend kann man acht bis zehn Stunden dauernde Ferntransporte von Tieren nicht in jedem Fall als schlecht



Dipl.-Tzt. Dr. Klaus Hejny

abtun. Zwar sind die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Beförderung wesentlich höher festzulegen, doch zeigt sich aus meiner Praxis – ich habe etwa 5.500 Tiertransporte kontrolliert –, dass die Tiere bei einer vernünftigen Durchführung des Transports ohne Stress und ohne Leiden am Bestimmungsort ankommen können. Eine monotone Autobahnfahrt bei 80 km/h kann für Schweine und Rinder erträglicher sein, als eine Kurzstrecke mit vielen Stopps und kurvigen Landstraßen. Wie so oft im Leben kommt es auch bei Tiertransporten auf das Verantwortungsbewusstsein des/der Zuständigen an!

Haben Sie Detailfragen?

Dann wenden Sie sich bitte an den Tierschutzreferenten der Stadt Graz:

Dipl.-Tzt. Dr. Klaus Hejny,
Veterinärreferat der Stadt Graz,
Tel. 0 31 6/872-32 81 oder unter
www.graz.at – Leben in Graz –
Haustiere



Bis zehn Stunden dauernde Transporte sind nicht in jedem Fall schlecht. Bei vernünftiger Durchführung müssen Schwein & Cie. nicht leiden. Fotos: Hejny

Elektroaltgeräte-Sammlung

Die Entsorgung von Elektroaltgeräten über Rest- und Sperrmüll belastet die Umwelt und ist nicht erlaubt! Und sie ist auch nicht notwendig, schließlich können die KonsumentInnen ausgediente Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten kostenlos bei verschiedenen Grazer Einrichtungen abgeben. Nach der ordnungsgemäßen Entsorgung werden aus den Geräten wertvolle Rohstoffe gewonnen und Schadstoffe umweltschonend entsorgt.

Abgabestellen für Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten:

- Privatanlieferplatz der AEVG, Sturzgasse 8, 8020 Graz, Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 8 bis 18 Uhr.
- Saubermacher Dienstleistungs AG, Puchstraße 41, 8020 Graz, Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr.
- Containerzentrale Schlager, Zweigstelle der Rumpold AG, Wetzelsdorfer Str. 76, 8020 Graz, Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 6.30 bis 17.30 Uhr, Freitag von 6.30 bis 16 Uhr.
- Der Handel: Bei Neukauf eines gleichartigen Gerätes ist der Händler verpflichtet, das Elektroaltgerät zurückzunehmen. Händler, deren Verkaufsfläche unter 150 Quadratmeter beträgt, unterliegen dieser Verpflichtung nicht.

Weitere Informationen gibt's beim Umweltamt der Stadt Graz, Kaiserfeldgasse 1/IV, 8010 Graz, Umweltberatung, Tel.: 872-43 88

Zehn Jahre Spezialführungen der „grazguides“

Graz-Begeisterte aufgepasst! Die „grazguides – Fremdenführer-Club für Graz und die Steiermark“ nehmen das 10-Jahr-Jubiläum ihrer Aktion „Graz für Grazer“ zum Anlass, die erfolgreichsten Touren – zu Fuß, per Fahrrad oder Bus – nochmals zu präsentieren. Die Führungen finden bis September 2006 jeden Donnerstag um 17 Uhr statt. Interessierte entnehmen die jeweiligen Schwerpunktthemen sowie Treffpunkte und Dauer der Spezialführungen dem „Graz für Grazer“-Folder, der bei der Graz-Tourismus Info, Herren-gasse 16, aufliegt, oder schauen auf www.grazguides.at nach. Karten sind vor Ort zum Preis von vier Euro erhältlich.

Serviceorientierung

Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung des Magistrats Graz (A15) steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite. Service wird ganz groß geschrieben: Das Business-Scout-Team der A15 kümmert sich um sämtliche Fragen und unterstützt bei Neugründungen, informiert über Fördermöglichkeiten und betreffend Netzwerke.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zahlreichen Unternehmen wurde z. B. bei Bauverfahren geholfen und so Zeit und Geld gespart. Durch persönliche Gespräche entwickelte man Konsenslösungen und stellte Netzwerke her. Diese einzigartige Serviceeinrichtung in der Steiermark erhöht natürlich die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Graz.

Gezielt werden zusätzlich Betriebsansiedlungscoaching, aktive Bestandspflege und Standortmarketing von der Abteilung betrieben. Auch hier ist man Erstanlaufstelle und Ansprechpartner für Ansiedlungsinteressierte und InvestorInnen.

Die aktive Bestandspflege umfasst die Kontaktaufnahme mit Unternehmen, die Auslotung der Bedürfnisse der Unternehmen, die Vermittlung von Kontakten zu Förderstellen sowie das Angebot aller Dienst- und Serviceleistungen. Durch die aktive Bestandspflege konnten Firmen wie Efkon AG und Pachleitner-Uniopt weiterhin an den Standort Graz gebunden werden und gingen nicht an das Umland verloren.

Lesevergnügen im neu adaptierten Zanklhof



Als wahres Paradies für Leserratten entpuppt sich die neu eröffnete Hauptbibliothek Zanklhof in der Belgiergasse; die Büchersammlung bildet nun mit der Mediathek eine Einheit. Der Um- und Ausbau des Zanklhofs ist ein echter Qualitätssprung, schließlich handelt es sich bei der 475 Quadratmeter großen „Bücherstube“ um die erste moderne Bibliothek in Graz, die dem internationalen Standard des 21. Jahrhunderts entspricht. Das Angebot ist groß: Auf zwei Ebenen laden über 32.000 Bücher und Non-Book-Medien zum Schmökern und Arbeiten ein.

Grazer Kinderpädagoginnen als Vorreiterinnen

Die städtischen Kinderpädagoginnen haben in den vergangenen Monaten gemeinsam mit PsychologInnen und ExpertInnen in einem dafür eingerichteten Arbeitskreis einen „Leitfaden zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern im Kindergarten“ erarbeitet. Gezählte 49 Seiten hat das Werk, das in klaren Umrissen Inhalte wie die Definitionen „Verhaltensauffälligkeit“ bzw. „Verhaltensstörung“, welche Möglichkeiten den Kindergartenpädagoginnen überhaupt zur Verfügung stehen, Fallbeispiele, die Auseinandersetzung mit dem Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) und vieles mehr umfasst.

Graz tritt „Städtekoalition gegen Rassismus“ bei



In Zeiten, in denen der kalte Wind des Fremdenhasses immer stärker weht, muss man deutliche Zeichen gegen den Rassismus setzen. Gerade für Graz, die „Stadt der Menschenrechte“, ist es eine große Verpflichtung, Fremdenfeindlichkeit keinen Platz zu lassen. Deshalb hat sich die steirische Landeshauptstadt entschlossen, der 50 Mitglieder umfassenden „Europäischen Städtekoalition gegen

Rassismus“ beizutreten und ein 10-Punkte-Aktionsprogramm umzusetzen. Die entsprechende Beitrittserklärung der Stadt Graz ist von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (Bild r.) bereits unterschrieben worden und soll vom Gemeinderat bei seiner nächsten Sitzung am 29. Juni beschlossen werden.

Auftakt der künftigen Kooperation war kürzlich eine Tagung der „Europäischen Städtekoalition“ im Rathaus, die vom Grazer ETC (Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie) in Kooperation mit dem MigrantInnenbeirat Graz und der Stadt organisiert wurde. „Rassismus hat in Graz keinen Platz!“, betonte Bürgermeister Nagl bei der Begrüßung der Gäste. Unter anderen waren die Vertreterin der UNESCO, Abteilung für den Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung, Jun Morohashi (Bild Mitte), und Dr. Hans Hesselmann (Bild l.), Leiter des Menschenrechtsbüros Nürnberg, das auch als Geschäftsstelle der Koalition verantwortlich zeichnet, in die Murmetropole gekommen.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand das 10-Punkte-Aktionsprogramm zur konkreten Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.

Rechtsinformation für Grazer Heiratswillige

Gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband und dem BürgerInnenamt der Stadt Graz gibt es ab sofort jeden ersten Dienstag im Monat eine kostenlose und freiwillige Information über die Rechtswirkung bei Eheschließung. Jeweils von 19 bis 21 Uhr beraten im Trauungssaal des Rathauses VertreterInnen der Steirischen Rechtsanwaltskammer zukünftige Brautpaare. Und noch eine gute Nachricht für Heiratswillige: Die Samstag-Trauungszeiten werden - das war ein großer Wunsch vieler Bräute - künftig auf 10 bis 14 Uhr verlegt!

60 Jahre Pfarre St. Anna

Mit einem bunten Pfarrfest und einem stimmungsvollen Gottesdienst, gehalten von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, beging die Pfarre St. Anna im Bezirk Graz-Gösting am 11. Juni 2006 ihr 60-Jahr-Jubiläum. Von Seiten der Stadt Graz war Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl gekommen, um zu gratulieren - Pfarrer Mag. Karl Niederer und der gesamten Pfarrgemeinde. Das Stadtoberhaupt nahm sich viel Zeit für Gespräche.

INFO: 0316 / 8054 - 218 oder 0664 / 80 54 218 - Fr. Hirschmugl

Gratkorn

Am Rinnergrund 10 und 12
„Wohnen im Grazer Umland“

- 36 geförderte Eigentums- und Mietkaufwohnungen 55m² - 130m²
- Bezug voraussichtlich Herbst 2006
- Fixpreis!



Seiersberg

Am Anger 5
„Niedrigenergiehaus“

- 24 geförderte Eigentumswohnungen 77m² - 89m², Balkon, Dachterrasse
- Bezug voraussichtlich August 2006
- Fixpreis!



Graz - Mariatrost

Mariatroster Straße 55, 55a
„Wohlfühl-Wohnungen mit Pfiff“

- 9 Eigentumswohnungen im Altbau
- 15 Anlegerwohnungen im Neubau
- Bezug voraussichtlich Mai 2007
- Fixpreis!



GWS
www.gws-wohnen.at

...und Generationen wohnen sorgenfrei

■ Cityskater touren im Juli und August durch Graz



Bereits zum sechsten Mal lädt das Sportamt der Stadt Graz zum „Friday Night Skating“. Bis 25. August werden jeweils freitags mit Start um 19.30 Uhr auf dem Tummelplatz verschiedene Strecken, etwa nach Andritz, Gösting, Puntigam und Liebenau, „erfahren“ werden. Erstmals werden heuer auch Handbiker auf diesen Touren dabei sein. Wie auch schon in den vergangenen Jahren finden vor jedem Start auf den Tummelplatz Einführungskurse statt, wo man nicht nur wichtige Details wie das Bremsen lernt, sondern sich die notwendige Ausrüstung auch kostenlos ausleihen kann. Weitere Informationen gibt es auch unter www.cityskating.at.

■ Rathausführungen

Einmal im Rathaus zu Besuch sein! Wo sonst zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft ein und aus gehen, da dürfen auch kleine GrazerInnen auf Entdeckungsreise gehen. Das Rathaus kennen lernen, so lautet das Motto der Führungen, die allmonatlich für Schulklassen veranstaltet werden. Zwei bis drei sind es im Durch-



schnitt, der Monat Mai war besonders stark frequentiert – fünf Klassen kamen auf Besuch in den städtischen Regierungssitz. Auf Wunsch werden die Mädchen und Buben mit ihren LehrerInnen vom Bürgermeister persönlich empfangen.

■ Spatenstich Rückhaltebecken Gabriachbach

Die Schrecken des Hochwassers 2005 sitzen bei vielen betroffenen GrazerInnen auch knapp ein Jahr danach noch tief. Von Seiten der Stadt wurde seither viel unternommen, um in einem ähnlichen Katastrophenfall „gewappnet“ zu sein. Hochwasserrückhaltebecken sind eine solche Präventivmaßnahme.

Der Spatenstich für die Errichtung zweier solcher Rückhaltebecken fand dieser Tage am Gabriachbach in Andritz statt. Der Bezirk war ja im Vorjahr durch die Fluten besonders arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Im Beisein von zahlreichen interessierten AnrainerInnen feierten Landesrat Johann Seitingner und Planungsstadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher den Startschuss für das landschaftsorientierte Hochwasserschutzprojekt im Rahmen des „Sachprogramms Grazer Bäche“. Insgesamt werden in den kommenden zehn Jahren 50 Millionen Euro für den Hochwasserschutz und die Verbesserung der gewässerökologischen Situation in Graz in die Hand genommen werden.

■ Kinderparlament „tagt“ auf Spielplätzen

Das Grazer Kinderparlament wurde im Herbst 2005 auf Initiative von Familienstadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl gegründet und steht allen Mädchen und Buben im Alter von 8 bis 14 Jahren offen. Es ist Teil des Kinderbüros im Auftrag des Amtes für Jugend und Familie. In den einmal pro Woche stattfindenden Gruppentreffen werden verschiedenste Themen diskutiert und Aktionen geplant. Zweimal pro Jahr gibt es eine Vollversammlung im Rathaus – die nächste findet am 23. Juni um 15.30 Uhr statt.

Ein Thema, das die jungen Mitglieder des Kinderparlaments derzeit beschäftigt, ist das Thema Spielplätze. Während der Sommermonate wird auch auf solchen „getagt“, um den Kindern vor Ort die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen – ParlamentarierInnen und NichtparlamentarierInnen. Mit einem bunten Bus fahren die Nachwuchsparlamentarier vor Ort. Die nächste Station ist am 4. und 5. Juli, jeweils von 15 bis 17 Uhr, im Bezirk Eggenberg auf dem Spielplatz „Junges Europa“. Übrigens: Ab Herbst bekommt die BIG eine Seite ganz speziell für die jüngsten GrazerInnen!

■ Neues Leben auf dem ehemaligen Puch-Gelände

Mit dem Innovationspark Puch geht es weiter aufwärts: Kürzlich feierte ein 150 Jahre altes Traditionsunternehmen offiziell seinen Einzug. Das ehemals brachliegende Industriegrundstück entwickelt sich sehr gut; gemeinsam mit den Partnern Immoment Süd und der Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H (GBG) wurde vor fünf Jahren eine optimale Infrastruktur für die Ansiedlung von Unternehmen geschaffen. Der Innovationspark Puch umfasst eine Fläche von 175.000 Quadratmetern und ist das größte Unternehmens-Ansiedlungsgebiet in der Stadt Graz. Derzeit sind rund 400 MitarbeiterInnen am Standort beschäftigt, Grundstücke von rund 30.000 Quadratmetern verkauft und 22.000 Quadratmeter Hallenflächen zu hundert Prozent vermietet. Das ehemalige Puch-Gelände zeichnet sich durch seine geografische Lage – die Nähe zum Grazer Zentrum –, die gute Anbindung an das überregionale Autobahnnetz und das reichhaltige Flächenangebot für Unternehmen aus. Die Möglichkeiten reichen von der Anmietung bereits bestehender Flächen über den Kauf unbebauter Grundstücke bis zur schlüsselfertigen Herstellung neuer Anlagen.

Vom **Ingenieur** zum
Diplom-Ingenieur (FH)
berufsbegleitend in 2 Jahren, mit Fernstudienelementen

- **Wirtschaftsingenieurwesen**
 nächster Beginn:
 Sept. 2006: - HTBLA Weiz
 - HTBLA Salzburg
 - HTBLuVA Wr. Neustadt
- **Technische Informatik**
 nächster Beginn:
 - Sept. 2006: CBC Wien-Schwechat
 - März 2007: HTBLA Weiz
- **Maschinenbau**
 nächster Beginn:
 - Herbst 2006: - BuIma Graz
 - HTBLA Vöcklabruck

Die postgradualen FH-Studiengänge des TTZ-Weiz in Kooperation mit der Hochschule Mittweida geben eine hervorragende Möglichkeit sich, in auf die Vorbildung abgestimmten Einheiten, vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) weiterzubilden. Aufgrund meiner momentanen Tätigkeit als Stabstellenleiter in einem großen heimischen Unternehmen kann ich die Einführung von Fernhochschulstudiengängen, mit studienzeitverkürzender Anrechnung der Vorbildung, als Weiterbildungsmöglichkeit nur begrüßen.
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Marco Plangger
 Absolvent: Wirtschaftsingenieurwesen

Anmeldung und Information:
TTZ-Weiz
 Technologie Transfer Zentrum
 Telefon: 03172/4550/218 oder 228
 E-Mail: studieninfo@ttz-weiz.at - office@ttz-weiz.at

In Kooperation mit der
Hochschule Mittweida
 University of Applied Sciences

BIG Information – Giftmüllexpress Juli/August/September 2006

Di., 27. 6. 2006, 10–12 Uhr: Schönaug. 121 nach Hofer; 17–19 Uhr: Schanzelg./Ecke Leechgasse

Mi., 28. 6., 10–12 Uhr: Plüddemanngasse 98; 17–19 Uhr: Rankengasse/Ecke Schützgasse

Di., 4. 7., 10–12 Uhr: Straßganger Str. 144/Ecke Lissäckerstraße; 17–19 Uhr: Rotmoosweg 40, Sparmarkt

Mi., 5. 7., 10–12 Uhr: Gradnerstr./Ecke Adlerg; 17–19 Uhr: Mariatroster Straße 41

Di., 11. 7., 10–12 Uhr: Eichbachgasse/Ecke Dorfstraße; 17–19 Uhr: Gaswerkstraße 2/Ecke Egenberger Allee

Mi., 12. 7., 10–12 Uhr: Kärntner Straße 402, Kulturzentrum; 17–19 Uhr: Im Hoffeld/Ecke St.-Weiter-Straße

Di., 18. 7., 10–12 Uhr: Hauptplatz. 17–19 Uhr: Andritzer Reichsstraße 30, geg. Stukitzbad

Mi., 19. 7., 10–12 Uhr: Berliner Ring 61; 17–19 Uhr: Radegunder Straße/Popelkaring 50

Di., 25. 7., 10–12 Uhr: Körösisstraße 17–19; 17–19 Uhr: Am Rehgrund, bei der Kirche

Mi., 26. 7., 10–12 Uhr: Kasernstraße 82; 17–19 Uhr: Marburger Straße/Ecke Brucknerstraße

Di., 1. 8., 10–12 Uhr: Liebenauer Hauptstraße 283 Einmündung; 17–19 Uhr: Kärntner Str. 220

Mi., 2. 8., 10–12 Uhr: Waltendorfer Hauptstraße, geg. 90; 17–19 Uhr: Wielandgasse/Ecke Pestalozzistraße

Di., 8. 8., 10–12 Uhr: Harmsdorfasse geg. 28; 17–19 Uhr: Eisteichg./Ecke St.-Peter-Pfarrweg

Mi., 9. 8., 10–12 Uhr: Leonhardgürtel 24, geg. Ursulinen; 17–19 Uhr: Stiftingtalstraße/Ecke Posthofweg

Mi., 16. 8., 10–12 Uhr: Peter-Rosegger-Str./Ecke Josef-Bayer-Gasse; 17–19 Uhr: Auf der Tändelwiese/Ecke Triester Straße

Do., 17. 8., 10–12 Uhr: Schillerplatz, Endhaltestelle Straßenbahn; 17–19 Uhr: Burenstraße/Ecke Handelstraße

Di., 22. 8., 10–12 Uhr: Körblergasse 53; 17–19 Uhr: Körösisstr. 194, geg. Ortweinschule

Mi., 23. 8., 10–12 Uhr: Andritzer Reichsstraße 77, 17–19 Uhr: Münzgrabenstraße 79

Di., 29. 8., 10–12 Uhr: Anton-Kleinoscheg-Str./Ecke Weixelbaumstr;

17–19 Uhr: Am Arlandgrund 2 vor Fachmarktzentrum

Mi., 30. 8., 10–12 Uhr: Geidorfgürtel 38/Ecke Johann-Fux-Gasse; 17–19 Uhr: Raachgasse 71

Di., 5. 9., 10–12 Uhr: Augasse 128
17–19 Uhr: Schrödingerstraße geg. 4

Mi., 6. 9., 10–12 Uhr: Billrothgasse 32
17–19 Uhr: Alte Poststraße/Ecke Blümelstraße

Di., 12. 9., 10–12 Uhr: Straßganger Straße 231, Sparmarkt; 17–19 Uhr: Wiener Straße 260, Bischofsiedlung

Mi., 13. 9., 10–12 Uhr: Th.-Körner-Str. 122, nordseit. Carnerigymnasium; 17–19 Uhr: Harterstraße/Ecke Klusemannstraße

Do., 14. 9., 10–12 Uhr: Radegunder Straße/Popelkaring 50;
17–19 Uhr: Berliner Ring 61

Dynamik auf gutem Fundament

STRABAG

STRABAG AG

A - 8042 Graz, Maggstraße 40, Tel. +43 (0)316 / 31 31 - 0, Fax +43 (0)316 / 31 31 - 450

www.strabag.at



Gnadenhochzeit

70 Jahre Eheglück, das durften Helene und Josef Varga aus Graz (im Bild) dieser Tage feiern. Eine Gnadenhochzeit ist heutzutage schon etwas Besonderes. Aus diesem Grund bekamen die beiden Jubilare auch Besuch aus dem Rathaus: Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl kam persönlich vorbei und überbrachte Glückwünsche.

Der „Kaiserenkel“ auf

Er ist ein echter „Spross“ des Hauses Habsburg und der Enkel des Kaiser Franz Josef: Dr. Otto von Habsburg hat sich zeit seines Lebens dem Europagedanken gewidmet und darüber zahlreiche Publikationen verfasst. Seine aktuellste, „Unsere Welt ist klein geworden“, wid-

mete der 94-Jährige dem Thema Globalisierung der Politik. Am 23. Juni wird er dieses Buch auf Schloss Waldstein (siehe Kasten) präsentieren und hat im Zuge dessen auch seinen Besuch in der Landeshauptstadt angekündigt. In Graz wird Dr. Otto von Habsburg von Bürgermei-

Rotary Club Trieste auf Städtereise



Trieste, die bezaubernde Hafenstadt in Friaul-Julisch-Venetien, ist eine von zehn Partnerstädten der Landeshauptstadt Graz. Verbunden fühlt man sich schon aufgrund der nicht allzu großen Kilometerdistanz.

Dieser Tag traf eine Abordnung des Rotary Clubs Trieste in Graz ein. Begrüßt in Graz wurden Präsident Gilberto Benvenuti (Bild) und seine BegleiterInnen von Bürgermeister

Mag. Siegfried Nagl. Das Stadtoberhaupt verwies auf die traditionelle Städtefreundschaft und auf die Parallelen zwischen Graz und Triest.

Einmal pro Jahr unternimmt der Rotary Club Trieste eine solche Städtereise und Graz folgte heuer auf Paris. Die Vereinigung der Rotarier ist karitativ tätig und weltweit vernetzt. Im Rahmen ihres mehrtägigen Grazbesuch waren die ItalienerInnen natürlich auch bei ihren steirischen Rotary-KollegInnen zu Gast.

Projektpartnerschaft mit Banja Luka

Gute Kontakte zwischen Graz und der Stadt Banja Luka in Bosnien-Herzegovina (Republik Srpska) bestehen bereits seit einigen Jahren. Im März 2002 trug sich Bürgermeister Dragoljub Davidović ins Goldene Buch der Stadt Graz ein. Eine konkrete Zusammenarbeit gibt es vor allem in den Bereichen Wasserwirtschaft und Fernwärme. Nachdem bereits im vergangenen Jahr eine Delegation von Bürgermeistern aus Bosnien-Herzegovina in Graz zu Gast war (siehe Bild unten) und sich vor Ort bei der Grazer Stadtwerke AG informierte, unterzeichnet man nun am 21. Juni 2006 die Projektpartnerschaft zwischen Graz und Banja Luka für den

Zeitraum von zwei Jahren.

Im Bereich Wasserwirtschaft wird es Unterstützung u. a. in den Bereichen Messzonenmanagement und Marketing geben. Auf dem Fernwärmesektor unterstützt die Energie Graz GmbH zum Beispiel durch MitarbeiterInnenschulungen.



Bürgermeistertreffen: Davidović und Alfred Stingl anno 2002.



Anzeige

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer (5), Paneuropabewegung (1)

Privatklinik Graz
Ragnitz

Anspruchsvolle Betreuung für Ihre Gesundheit



Privatklinik
Tagesklinik
Ordinationszentrum

Im neuen erweiterten Ordinationszentrum der Privatlinik Graz Ragnitz stehen den Patienten Ärzte verschiedener Fachrichtungen wie Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Dermatologie zur Verfügung. Ergänzt durch unsere Privatlinik und die Diagnoseeinrichtungen vor Ort wie MRT, Röntgen und Labor ergibt sich damit ein optimales Umfeld für eine umfassende Patientenbetreuung.

Privatlinik Graz Ragnitz
Berthold-Linder-Weg 15, 8047 Graz, Tel. 0316/596-0
www.privatlinik-grazragnitz.at

Besuch in Graz

ster Mag. Siegfried Nagl empfangen werden und sich ins Goldenen Buch der Stadt eintragen.

Als Ehrenpräsident der Paneuropabewegung Österreich stellt sein Besuch einen gebührenden Abschluss der Aktivitäten der Landeshauptstadt im Rahmen der Österreichischen EU-Ratspräsidentschaft dar, die am 30. Juni zu Ende geht.

Im Anschluss an die Eintragung ins Goldene Buch wird Habsburg gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt im Restaurant Sacher zu Mittag essen – und das an einem ganz besonderen



„Kaiserspross“ in Graz: Dr. Otto von Habsburg ist ein „Paneuropäer“

Tisch: am „Kaisertisch“. Noch nie zuvor hat dort auch tatsächlich jemand getafelt, der aus der Kaiserdynastie stammt.

Otto von Habsburg – Lebenslauf

GEBOREN: 20. November 1921 als ältester Sohn von Erzherzog Karl von Österreich (dem späteren Kaiser Karl I. von Österreich) und Prinzessin Zita von Bourbon-Parma (spätere Kaiserin).

1916: Erzherzog Otto wird Kronprinz von Österreich-Ungarn, bis zum Ende des Ersten Weltkrieges lebt er auch dort, anschließend im Exil in der Schweiz und Madeira.

1922–1944: Stationen in verschiedenen Ländern Europas und in den USA.

1966: Die Wiedereinreise nach Österreich nach jahrelangem Rechtsstreit.

FAMILIENSTAND: seit 1951 verheiratet mit Prinzessin Regina von Sachsen-Meiningen. Kinder: Andrea, Monika, Michael, Gabriela, Walburga, Karl und Georg.

STUDIEN: Studium der Politik- und Sozialwissenschaften, Uni Louvain/ Löwen (Belgien).

PUBLIZISTISCHE TÄTIGKEIT: 35 Bücher in neun Sprachen.

AKTUELLES WERK: „Unsere Welt ist klein geworden – die Globalisierung der Politik (Präsentation: Freitag, 23. Juni 2006, 14 Uhr, Schloss Waldstein bei Peggau in der Steiermark).

POLITISCHE TÄTIGKEIT: Mitglied des Europäischen Parlamentes von 1979 bis 1999, seit 1989 Engagement in der Paneuropabewegung, Ehrenpräsident derselben.

Willkommen



Frank Stronach (Mitte) kam persönlich zur Eröffnungsfeier.

„Frank Stronach Institute“ eröffnet

Nach weniger als einem Jahr Bauzeit wurde dieser Tage das Gebäude des „Frank Stronach Institute“ (FSI) an der Technischen Universität Graz eröffnet. Die Gründung der „Institution“ FSI ist bereits im September 2003 erfolgt und die Einführung des Studiengangs „Production Science and Management“ im Sommersemester 2005. Nun gibt es ein Dach für alle Teilbereiche, denn weitere drei Lehrstühle sind am FSI untergebracht: „Fahrzeugtechnik“, „Fahrzeugsicherheit“ und „Werkzeugtechnik für spanlose Produktion“.

Frank Stronach persönlich nahm an der Eröffnung teil und unterstrich dabei die Bedeutung der sozioökonomischen Gesellschaft. Es müsse Arbeit gesichert und geschaffen werden, um sich im Wettbewerb zu behaupten. Das Institut solle bei den Studie-

renden „Gedanken provozieren“, um neue Ideen und Lösungen zu entwickeln. Als Industriepartner für das Frank Stronach Institute konnten neben Magna auch AVL, Böhler Uddeholm, Mahle, Mi-ba und Siemens gewonnen werden. Magna erklärte sich bereit, pro Jahr 14 Stipendien zur Verfügung zu stellen, die anderen fünf Unternehmen zusammen werden ebenfalls 14 Stipendien pro Jahr stiften. Neben einer finanziellen Beteiligung von Bund und Land am FSI unterstützt auch die Stadt Graz dieses neue Exzellenzzentrum im Bereich Fahrzeugtechnologie – Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl wohnte der Eröffnung seitens der Stadt bei. Bei ihm bedankte sich TU-Rektor Univ.-Prof. DI Dr. Hans Sünkel für die Kooperation. Die Kosten beliefen sich auf 6,3 Millionen Euro für das 3.750 Quadratmeter große FSI.

BIG Impressum

Medieneigentümer und Herausgeber: Magistrat Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit. **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Marina Dominik, DW 22 21. **Chefin v. Dienst:** Mag. Michaela Krainz, DW 22 28, **Redaktion:** Angela Schick, DW 22 24, Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25. **Beilage Umweltfest:** Wolfgang Thiel, DW 45 30. **Fotos:** Stadt Graz/Fischer. **Anzeigen:** Dr. Kurt Weber, DW 22 05, alle 8011 Graz-Rathaus, Tel. 872-22 21. **E-Mail:** stadtverwaltung@stadt.graz.at. **Internet:** http://www.graz.at. **Produktion und Layout:** Media Consult Austria GmbH. & Co.KG, Arche-Noah-Gasse 8–10, 8020 Graz/m4! Mediendienstleistungs GmbH. & Co KG, Belgiergasse 3, 8020 Graz; Kathi Jaznikar. **Druck:** Styria, Styriastraße 20, 8042 Graz. **Verteilung:** hurtigflink. **Nächste Ausgabe:** 15. September 2006

Badewannen- Renovationen Badewannen - Tausch

- ✓ ohne Fliesenschäden, ohne Schmutz
- ✓ am selben Tag wieder benutzbar
- ✓ Schlagschaden-Reparaturen
- ✓ Oberflächenversiegelung für Fliesen



F. HEIDINGER

Triester StraÙe 128, 8020 Graz, Telefon (0316) 27 56 54

www.badewannen-renovationen.at

Leiner
Der Leiner ist meiner.

räumt!

Rasch zugreifen & sparen!

Statt 49,90*
SparPreis

29,90

70 x 140 cm

Sie sparen
-40%

KUSCHELIGER TEPPICH.

70 x 140 cm. Statt € 49,90* € **29,90**
120 x 180 cm. Statt € 115,-* € **69,90**
140 x 200 cm. Statt € 145,-* € **89,90**

Alles muss raus!
Großer Bilder-
und Rahmen-
abverkauf

Einzel-
stücke
bis

-70%¹⁾



Statt 5,99* Sie sparen **-33%**

3,99

Handtuch

**FROTTIERSERIE
MIT JACQUARD-BORTE.**

100% Baumwolle.
Handtuch. 50 x 100 cm. Statt € 5,99* € **3,99**
Duschtuch. 70 x 140 cm. Statt € 11,99* € **8,99**



Statt 1,99* Sie sparen **-50%**

0,49

**LATTE MACCHIATO- CAIPIRINHA-
ODER WODKA-LEMON-GLÄSER.**
Verschiedene Dekore.

Alle Preise sind Abholpreise gültig von 19.6. bis 29.7.2006 bzw. solange der Vorrat reicht. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. *Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise. ¹⁾Vom bisherigen Verkaufspreis, gilt für bei Leiner im Aktionszeitraum gekaufte Ware, ausgenommen Artikel aus den Sommerschluss-Prospekten und bereits reduzierte Artikel.